

ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

über die 15. Sitzung des Bezirkstages von Oberfranken
am 29.11.2022

Großer Sitzungssaal im Wirtschaftsgebäude, Cottenbacher Straße 23, 95445
Bayreuth

ANWESENDE

Vorsitzender

Herr Henry Schramm	
--------------------	--

Beschließende Mitglieder

Herr Stefan Frühbeißer	
Herr Holger Gießhammer	
Herr Johann Kalb	
Frau Dagmar Keis-Lechner	
Frau Dr. Beate Kuhn	
Frau Heike Kunzelmann	
Herr Christian Meißner	
Herr Thomas Nagel	
Herr Manfred Neumeister	ab 10:08 Uhr
Herr Dr. Ulrich Schürr	
Herr Thomas Söder	
Herr Mathias Söllner	
Herr Dr. Stefan Specht	
Herr Andreas Starke	ab 10:05 Uhr
Herr Sebastian Straubel	

Regierungspräsidentin

Frau Heidrun Piwernetz	bis 11:20 Uhr
------------------------	---------------

Schriftführung

Frau Birgit Stadter	
---------------------	--

Verwaltung

Herr Florian Bergmann	
Herr Reiner Böhner	
Herr Johannes Goldfuß	
Herr Peter Meyer	
Herr Simon Moritz	
Herr Werner Roder	
Frau Marianne Witton	

ENTSCHULDIGT**Beschließende Mitglieder**

Herr Dr. Harald Fichtner	
Frau Petra Hähnlein	
Herr Manfred Hümmer	
Herr Florian Köhler	
Herr Klaus Peter Söllner	

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- TOP 1 Bericht der Behindertenbeauftragten des Bezirks Oberfranken 2022
- TOP 2 Bericht des Bezirks Oberfranken über die Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts im Jahr 2020
- TOP 3 Haushalt des Bezirks Oberfranken 2023; Einbringung und Beratung des Haushaltsentwurfs
- TOP 4 Bekanntgaben

Nicht öffentliche Sitzung

- TOP 5 Verleihung der Ehrenmedaille in Silber des Bezirks Oberfranken im Jahr 2022
- TOP 6 Tag der offenen Tür der Landwirtschaftlichen Lehranstalten und Familienfest 2023 in Trägerschaft des Bezirks Oberfranken
- TOP 7 Bekanntgaben

BTP Schramm eröffnet um 10:00 Uhr die Sitzung **des Bezirkstages von Oberfranken**. Er begrüßt die Anwesenden, im Besonderen Frau Regierungspräsidentin Piwernetz, die Vertreter der Presse und die anwesenden Beschäftigten der Bezirksverwaltung. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest. Einwände gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Während der Sitzung wird die Niederschrift über die Sitzung des Bezirkstags von Oberfranken vom 27.07.2022 in Umlauf gegeben. Einwendungen hiergegen werden während der Sitzung nicht erhoben. Die Niederschrift gilt damit als genehmigt.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 **Bericht der Behindertenbeauftragten des Bezirks Oberfranken 2022**

Die Behindertenbeauftragte Frau Christina Flauder berichtet über die Ergebnisse Ihrer Arbeit. Ihre Ausführungen sind in der Anlage beigefügt.

BTP Schramm bedankt sich sehr herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz und überreicht einen Blumenstrauß.

TOP 2 **Bericht des Bezirks Oberfranken über die Beteiligungen an Unternehmen des privaten Rechts im Jahr 2020**

BTP Schramm erläutert den mit der Einladung übersandten Bericht über Beteiligungen des Bezirks an privatrechtlichen Unternehmen für das Jahr 2020.

TOP 3 **Haushalt des Bezirks Oberfranken 2023; Einbringung und Beratung des Haushaltsentwurfs**

BTP Schramm informiert, dass auch im nächsten Jahr der Hebesatz der Bezirksumlage mit 17,5 % konstant bleiben soll, das wäre dann im 8. Jahr in Folge ein gleichbleibend **niedriger** Hebesatz. Er führt aus, dass nach allem, was wir bisher wissen, dürfte Oberfranken damit wohl auch im nächsten Jahr den niedrigsten Hebesatz aller Bezirke aufweisen.

BTP Schramm erläutert, dass der Bezirk Oberfranken mit einem Hebesatz von 17,5 % den Kommunen in Oberfranken auch im nächsten Jahr so weit entgegenkommen wird, wie es noch vertretbar ist.

BTP Schramm geht davon aus, dass der Bezirk Oberfranken mit einem Hebesatz von 17,5 % auch im nächsten Jahr seine Aufgaben sachgerecht erfüllen kann.

Er meint damit insbesondere die Pflichtaufgaben im Sozialbereich und im Bereich des Gesundheitswesens.

BTP Schramm teilt mit, dass der Bezirk jährlich Leistungen für etwa 17.000 behinderte und pflegebedürftige Menschen erbringt. Und in den 4 Bezirkskliniken werden jährlich etwa 11.400 Patienten stationär und 27.600 Menschen ambulant behandelt.

Darüber hinaus erbringt der Bezirk wichtige Leistungen in der Kultur und Heimatpflege und weitere freiwillige Leistungen, von denen letztlich alle Regionen in Oberfranken profitieren.

BTP Schramm führt aus, dass der Bezirk Oberfranken darüber hinaus von höheren Ausgleichsleistungen des Staates nach Art. 15 FAG profitiert und für 2023 von einer Zuwendung des Freistaats in Höhe von etwa 90 Mio. €

ausgeht. Dies sind rund 10 Mio. € mehr als 2022. Zudem profitiert der Bezirk Oberfranken vom Anstieg der Umlagekraft in Oberfranken.

Kämmerer Böhner erläutert anhand einer Präsentation ausführlich den Haushaltsentwurf. Die Präsentation ist in der Anlage beigefügt.

BTP Schramm bedankt sich beim Kämmerer und seinem Team für die Erstellung des Etatentwurfs und den Sachvortrag.

Im Anschluss äußerten sich der Vertreter der CSU-Fraktion, BR Meißner, der Vertreter der SPD-Fraktion, BR Gießhammer, der Vertreter der Fraktion der Grünen, BR Neumeister, der Vertreter der Fraktion der Freien Wähler, BR Frühbeißer, für die FDP, BR Nagel und die AfD, BRin Kunzelmann, alle wohlwollend zum eingebrachten Haushaltsentwurf.

TOP 4 **Bekanntgaben**

BTP Schramm führt aus, dass er heute Nachmittag den Etatentwurf für 2023 auch den Landräten, den Oberbürgermeistern der kreisfreien Städte und den Fraktionsvorsitzenden in den Kreistagen und in den Stadträten der kreisfreien Städte vorstellt, damit die Entscheidungsträger in den Kreisen und kreisfreien Städten in gewohnter Art und Weise frühzeitig über die beabsichtigte Vorgehensweise des Bezirks informiert werden.

Die Verabschiedung des Etatentwurfs ist für die Sitzung des Bezirkstags am 14.12.2022 vorgesehen.

BTP Schramm informiert, dass das Innenministerium angekündigt hat, dass die Möglichkeit, kommunale Hybridsitzungen abzuhalten, über den 31.12.2022 hinaus unbefristet verlängert werden soll. Eine entsprechende Änderung der Kommunalgesetze wurde in Aussicht gestellt.

Das bedeutet konkret, dass die Mitglieder des Bezirkstags und der Ausschüsse über das Jahresende hinaus auch weiterhin per Video an den Gremiumssitzungen teilnehmen können, wenn sie dies wünschen.

Nicht öffentliche Sitzung

Ende der Sitzung: 11:30 Uhr

gez. Henry Schramm

Vorsitzender

gez. Stadter

Schriftführung

Sehr geehrter, lieber Herr Bezirkstagspräsident Schramm,

sehr geehrte liebe Frau Regierungspräsidentin Piwernetz,

lieber Leiter der Hauptverwaltung Peter Meyer

Sehr geehrte Bezirksrätinnen und Bezirksräte,

sehr geehrte Damen und Herrn der Bezirksverwaltung,

liebe Frau Witton,

Ich möchte meinen Rechenschaftsbericht mit einem Zitat beginnen:

Von Barbara Fornefeld, sie ist Professorin für Reha-Wissenschaft an der Uni Köln.

Sie sagt: "Inklusion lässt sich nicht einfach verordnen. Sie hängt wesentlich auch von den Einstellungen, Erfahrungen und Vorurteilen ab. Es muss in den Köpfen noch viel passieren, bis wir die Andersheit von Menschen als Gleichheit erleben."

Es ist mein vierter Bericht als Behindertenbeauftragte und dieses Jahr war sicher das schwierigste. Vielleicht auch, weil behinderte Menschen gerade nach dieser Pandemie noch weniger Gleichheit als Vorher erleben und ihre Ansprüche gestiegen sind.

Aber auch die Situation im Pflegebereich hat sich verändert, Einrichtungen müssen schließen, Verträge mit bedürftigen Menschen werden gekündigt. Gesprächsbedarf besteht. Und hier setzt meine Arbeit an.

In Telefonaten, aber auch im persönlichen Treffen. So zum Beispiel am 13. April in Coburg – ein Krisengespräch mit sechs Schwerstbehinderten Menschen und der Diakonie.

Das Coburger Tageblatt titelte:

„Wir werden ins Heim abgeschoben!“ Das Diakonische Werk kündigte sechs Schwerstbehinderten den Assistenz- und Pflegedienst in ihrer Wohngemeinschaft. Es gibt kein Personal mehr. Das bedeutet für die Betroffenen, dass ihnen ein selbstbestimmtes Leben erstmal nicht möglich ist.

Der Vorstand erklärt: „Wir können den Vertrag nicht mehr erfüllen. Wir haben definitiv keinerlei Reserven mehr, um die Betroffenen rund um die Uhr versorgen zu können“.

Sie können sich sicher vorstellen, mit welchem Gefühl im Bauch ich nach Coburg gefahren bin, unsere Regionalbischöfin Dr. Greiner und Dekan Kirchberger baten mich zu diesem Gespräch zu kommen. Was war passiert?

Der Personalnotstand hat sich über Monate hinweg zugespitzt und Corona hat dem nochmal eins draufgesetzt. Nun sollten die Behinderten aus ihrer WG raus und in ein Altenheim einziehen. Hatten Angst nicht mehr selbstbestimmt ihr Leben führen zu können, womöglich gar nicht mehr „rauszukommen“. Es fielen harte Worte und es gab zum Schluss eine gute Wende. Die Diakonie hat die noch vorhandenen Pflegekräfte motiviert, befristet für die Bewohner der WG tätig zu sein.

Auch der Verein „Lebensmöglichkeiten für Körperbehinderte und Pflegebedürftige in Oberfranken hat einen Aufruf gestartet, dass die Assistenz der sechs Betroffenen sichergestellt wird. Und da ist dann auch die Presse aktiv geworden und hat diese Aufrufe sehr gut unterstützt.

Bei einem Termin im Februar hab ich den Leiter der Hauptverwaltung Peter Meyer ins Landratsamt nach Lichtenfels begleiten dürfen. Auch hier ging es um die Kündigung von Wohn- und Betreuungsverträgen. Ein Verfahren das verwaltungsintern schon einige Ordner und sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat. Hier stand ich neben Landrat Christian Meissner auch mit unserer Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner und ihrem Büro im engen Kontakt. Das war sehr wichtig, dass wir da an einem Strang gezogen haben und uns nicht gegenseitig haben ausspielen lassen.

Dann: Eine syrische Familie hat sich an die EUTB gewandt...und diese an mich: Hier ging es um den Tod der Mutter von 5 Kindern im Alter von 3 – 12 Jahren. Der Vater alleinerziehend muss die Betreuung, Erziehung, alle Angelegenheiten der Kinder alleine regeln. Zusätzlich hat ein Sohn eine Schwerbehinderung...hier musste dringend gehandelt werden.

Immer wieder bekomme ich auch Anfragen von kommunalen Behindertenbeauftragten, wenn es um öffentlich Gebäude geht, die neu gebaut oder saniert werden und die Barrierefreiheit gar nicht vorkommt und außer Acht gelassen wird.

In Kulmbach hatte ich als Stadtratsmitglied schon Erfolg, indem ich gebeten habe, mit dem Bauträger noch einmal zu verhandeln. Da hat sich wirklich was getan.

Allerdings kann der Bezirk, und das sag ich dann auch sehr klar, kann sich der Bezirk nicht einmischen, wenn ein Bauantrag bereits genehmigt ist.

Die meisten Anfragen kommen im Bereich der Assistenz...Kita oder Schule.

Hier werde ich in vorbildlichster Weise von unserer Bezirksverwaltung unterstützt. Oft geht es einfach um unvollständige oder fehlerhafte Anträge, sodass das Antragsverfahren nicht zügig abgewickelt werden kann.

Auch bei der Suche nach Kurzzeitpflege werde ich oftmals kontaktiert; oder wenn es zuhause nicht mehr geht, um einen vollstationären Platz in einer Einrichtung. Da hilft mir natürlich auch mein Netzwerk, dass ich über viele Jahre aufgebaut habe.

Ein Fall hat mich sehr erschüttert. Einer älteren gebehinderten Dame wurde aufs Übelste mitgespielt... durch einen verbrecherischen Anruf hat diese Frau sehr viel Geld verloren. Sie stand danach unter Schock. Die Tochter bat mich dringend um Hilfe. Ich hab ihre Mutter besucht und sie konnte mit mir über ihre Notsituation reden. Helfen konnte ich natürlich nicht wirklich, aber dass jemand da ist, man über erlebtes sprechen kann, sich nicht alleine gelassen fühlt, das hilft auch schon. Ja, obwohl immer wieder gewarnt wird, fallen Menschen auf Betrüger herein.

Meist wenden sich Leute an mich, wenn Anträge abgelehnt werden. Z. B. der Zuschuss für KFZ für den behinderten Ehemann.

Dies hat sich ganz schön hingezogen, weil viele Stellen, bis hin zur Staatskanzlei bemüht wurden. Am Ende ging alles gut aus. Und die Familie war sehr zufrieden. Da hat die Verwaltung alle Hebel in Bewegung gesetzt.

Auch wenn es um eine behindertengerechte Wohnung geht, fragen Menschen bei mir nach...wie es am Wohnungsmarkt aussieht, brauch ich niemanden von Ihnen sagen.

Beschwerden über Heimunterbringung, über Entgelte in Einrichtung, Erbangelegenheiten (dann wenn der Bezirk eine Schätzung vorzunehmen hat, wenn ein Hilfeempfänger Ansprüche hat), und vieles mehr beschäftigen mich.

Ich habe noch weitere Fälle, die ich nicht nennen möchte, sie sind zu persönlich und die Menschen haben, so empfinde ich es, ein Vertrauensverhältnis zu mir.

Wo war ich in diesem Jahr:

Am 11.03. in Augsburg beim Treffen der Behindertenbeauftragten der Bezirke.

Am 11.05. in Kronach bei der AWO zu einer Ausstellung „Grenzen erleben.“

10.06. Himmelkron - VdK Kreisverbandstreffen.

01.07. Bayreuth, Einweihungsfeier der Blickpunkt Auge-Beratungsstelle.

05.07. Feierstunde 1 Jahr Krisendienst, hier im Bezirk. Das ist so ein segensreiches Beratungsangebot!!!

11.07. am Bahnhof in Kulmbach. Der parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Michael Theurer kam und die Rundschau titelte:

„Barrierefreiheit bald in Sicht?“ Aber lieber Herr Bezirkstagspräsident, liebe Bezirksrätinnen und Räte, an diesem Bahnhof stehe ich gefühlt seit 32 Jahren meiner kommunalpolitischen Tätigkeit um auf diesen Missstand hinzuweisen. Was hat sich unser Präsident die Finger wund geschrieben, dass sich endlich mal was tut...

Bei diesem Termin hat man mich kurzerhand in einen Rollstuhl gesetzt und der Herr Stadtsekretär und der Oberbürgermeister mussten mich die Treppe runtertragen. Zu Dokumentationszwecken.

08.10. Festakt 20 Jahre Frühförderstelle Sprechzeit und 35 Jahre Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung.

Ich könnte Ihnen jetzt noch allerhand erzählen, aber ich weiß aus Erfahrung, dass diese Berichte nicht unbedingt ellenlang sein sollen, weil ja noch andere Themen heute ganz wichtig sind.

Danken möchte ich Ihnen, dass Sie mir zuhört haben und dass ich Ihnen auch meinen Bericht abgeben darf. Ich empfinde das als Wertschätzung.

Danken möchte ich unserem Bezirkstagspräsidenten, Dir lieber Henry, für Dein an meiner Seite stehen, für Deine Begleitung und Unterstützung.

Danke an Herrn Haberberger, meinen ganz persönlichen Ansprechpartner, der mir meine Arbeit leichtmacht, weil ich immer eine sehr kompetente Auskunft und ganz schnell Hilfe bekomme. Bei Ihnen, liebe Frau Witton und bei allen Mitarbeitenden in der Verwaltung.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest, viel Gesundheit für Sie und Ihre Familie, wenn Sie wieder zur Wahl stehen, ein gutes Wahlergebnis. Heute gute Beratungen und am 14.12. einen guten und zukunftsweisenden Haushaltsabschluss. Ich werde an Sie denken.